

## Vier Weinländer in Chur im Einsatz

**SCHWIMMEN** Bei den Hallenmeisterschaften des Regionalverbands Ostschweiz standen vier Weinländer im Einsatz. Sie zeigten gute Leistungen in ihren Jahrgängen.

Maxime Brütsch aus Benken startete bei den Hallenmeisterschaften in Chur in sieben Disziplinen. Im Freistil über 50, 100, 200 und 400 Meter erzielte er jeweils die dritt- beziehungsweise viertschnellste Zeit des Jahrgangs 2005. Über 100 Meter Rücken wurde er Fünfter seiner Altersklasse, über 200 Meter Lagen sogar Dritter. Weiter stand er in der Staffel über viermal 50 Meter Freistil im Einsatz. In der vom Alter unabhängigen Rangliste belegte sein Team den siebten Platz.

Ebenfalls in sieben Disziplinen startete Helena Barteld aus Flurlingen. Über 50, 100, 200, 400 und 800 Meter Freistil belegte sie jeweils einen Rang unter den schnellsten Fünf des Jahrgangs 2003. Über 200 Meter Delfin wurde sie gar Gesamtvierte. In der Staffel klassierte sie sich mit ihrem Team auf dem fünften Rang.

### Viermal Jahrgangsschnellste

Anna-Maria Salce aus Benken startete in sechs Disziplinen. In den Rennen über 200 Meter Freistil und 100 Meter Delfin war sie jeweils die Schnellste des Jahrgangs 2002. Über 50 und 100 Meter Freistil sowie über 100 Meter Rücken wurde sie Jahrgangszweite. In der Staffel belegte ihr Team den zweiten Gesamtrang.

Viermal die schnellste Schwimmerin des Jahrgangs 2008 war Ylenia Schwarzer aus Waltalingen. Dieses Kunststück gelang ihr über 100, 400 und 800 Meter Freistil sowie über 100 Meter Delfin. Über 200 Meter Freistil wurde sie Jahrgangszweite. (msa)

# Mensch und Tier im Einklang

**PFERDESPORT** Voltige Centauri wurde in diesem Jahr frisch gegründet. Nach langer Suche hat der Verein eine Trainingshalle gefunden und kürzlich den Betrieb aufgenommen.

### MANUEL SACKMANN

Halb Mensch, halb Pferd – das ist ein Zentaur. Nach diesem Fabelwesen aus der griechischen Mythologie wurde das Voltige Centauri benannt. Der Name soll die Einheit symbolisieren, die Turnerinnen und Tier beim Voltigieren bilden. «Das war die Idee eines unserer Mitglieder», sagt Aktuarin Alexandra Herter.

Voltige Centauri wurde in diesem Jahr frisch gegründet. «Wir wollten einen Verein, der familientauglich ist, bei dem jeder mitreden darf und bei dem auch jeder Mitglied sein kann», erklärt Präsidentin Silvia Hochstrasser die Beweggründe dazu. Qualität sei ihnen sehr wichtig, auf sämtlichen Stufen. «Alle unsere Trainer haben einen J&S-Kurs sowie eine dreijährige fachspezifische Ausbildung absolviert.»

### Lange Suche nach einer Halle

Doch damit richtige Trainings überhaupt möglich sind, braucht es eine geeignete Reithalle. Diese zu finden, habe viel Zeit in Anspruch genommen. «Es war schwierig», bestätigt Alexandra Herter. Es gebe nicht viele passende Lokalitäten in der Gegend, die problemlos zweimal in der Woche belegt werden könnten. «Nach längerer Suche sind wir aber durch den Tipp eines Reitvereins aus der Region auf einen Privatstall in Hüttwilen aufmerksam gemacht worden», so die Aktuarin. Der Besitzer stellt dem Verein die Halle nun zur Verfügung.



Trainerin Yvette Rothweiler (ganz links) führte das Turnteam zum Thema Orchester in die Halle. Es war einer der ersten Auftritte von Voltige Centauri. Bild: zvg

Doch obwohl in Hüttwilen trainiert werde, sei der Verein in Andelfingen beheimatet, sagt Silvia Hochstrasser. «Auch wir Gründer kommen alle aus der näheren Umgebung.» Das Einzugsgebiet von Voltige Centauri umfasse deshalb sowohl das Weinland als auch das angrenzende Thurgau.

Vor gut zwei Wochen wurde der Trainingsbetrieb offiziell aufgenommen.

Seither treffen sich die Turnerinnen immer montags und freitags zum Voltigieren auf dem Gelände. Im Verein aktiv sind derzeit rund 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 16 Jahren. «Natürlich wollen wir gerne wachsen», so die Präsidentin. «Aber lieber langsam, dafür qualitativ hochstehend.» Dazu brauche es durchlässige Niveaustufen. Das heisst, es sollte keine Lü-

cken zwischen den einzelnen Nachwuchsklassen geben. «Nicht, dass uns die Mitglieder wieder abspringen, weil der nächste Schritt nicht möglich ist.»

### Blind vertrauen

«Voltige ist ein mega cooler Teamsport», schwärmt Silvia Hochstrasser. «Ohne gute Zusammenarbeit geht nichts.» Die Mädchen turnten zu zweit, teils gar zu dritt auf dem Pferd und müssten sich dabei blind vertrauen können. Das Team sei deshalb wie eine kleine Familie. «Die Turnerinnen schauen aufeinander, aber auch auf das Pferd.»

Fünf Tiere stehen ihnen zur Verfügung. Wie die Trainingshalle sind auch sie in Privatbesitz und nicht Eigentum des Vereins. «Die Gesundheit des Pferdes steht über allem», betont die Präsidentin. Und Aktuarin Alexandra Herter ergänzt: «Die Kinder und Jugendlichen werden in Pferdekunde unterrichtet, sie werden dreckig und lernen, mit dem Tier umzugehen.» Voltigiererin sollten daher neben einem Flair fürs Turnen auch die Liebe zu Pferden mitbringen.

Doch auch an das lebendige Turngerät werden Ansprüche gestellt. «Bei Wettkämpfen ist es laut, Musik spielt und das Publikum klatscht», sagt Silvia Hochstrasser. «Das Pferd muss damit umgehen können.» Zum Voltigieren eigne es sich dann, wenn es einen möglichst ruhigen und gelassenen Charakter habe.

Dass Mensch und Pferd bei Voltige Centauri eine Einheit bilden, konnte der Verein bereits beweisen. Obwohl er erst seit Kurzem besteht, hat er schon erste Auftritte hinter sich. Am letzten Wochenende zeigten die Turnerinnen bei einem Plauschturnier in Turbenthal und bei der Einweihung einer Reithalle in Schaffhausen ihr Können.

[www.voltige-centauri.ch](http://www.voltige-centauri.ch)